Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das
II. Quartal 2002

Erträge

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.06.02	1.1. - 30.06.02	Veranschlagung	plan	rechnung	Hochrechnung
	€	€	Ergebnis	2.002	1- 12 2002	Wirtschaftsplan
			€	€	€	€
1. Erlöse aus stationären Krankenhausleistungen	7.871.745	7.680.000	191.745	15.360.000	15.349.902	-10.098
a) abgerechnete Krankenhausleistungen	6.302.020	0	0	0	0	0
b) offene Forderungen aus Krankenhausleistungen	1.264.256	0	0	0	0	0
c) kalkul. Forderungen aus noch nicht abgerechneten Krankenhausleistungen	305.468	0	0	0	0	0
2. Erlöse aus Wahlleistungen	177.653	140.606	37.048	281.211	346.423	65.212
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	305.277	250.000	55.277	500.000	595.291	95.291
4. Erstattungen Personal	46.948	40.904	6.045	81.807	93.896	12.089
5. Nutzungsentgelte der Ärzte	260.132	230.000	30.132	460.000	498.586	38.586
6. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	27.738	25.000	2.738	50.000	47.000	-3.000
7. Sonstige betriebliche Erträge	108.605	100.000	8.605	200.000	215.000	15.000
8. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Rücklagen	0	12.783	-12.783	25.565	73.346	47.781
9. Erträge aus Zinsen	0	23.008	-23.008	46.016	0	-46.016
10. Sonstige außerordentliche Erträge	5.333	0	5.333	0	8.000	8.000
12. Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	62.500	-62.500	125.000	0	-125.000
	8.803.431	8.564.800	238.632	17.129.599	17.227.445	97.846
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten auf Fördermitteln nach KHG		664.680		1.329.359		
		9.229.480		18.458.958		

Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses für das
II. Quartal 2002

Aufwendungen

	Ergebnis	Veranschlagung	Abweichung	Wirtschafts-	Hoch-	Abweichung
	1.1. - 30.06.02	1.1. - 30.06.02	Veranschlagung	plan	rechnung	Hochrechnung
	€	€	Ergebnis	2002	1- 12 2002	Wirtschaftsplan
			€	€	€	€
14. Personalaufwendungen Gesamt	5.949.994	5.689.973	260.020	12.230.000	12.960.214	730.214
15. Sachaufwendungen	2.788.877	2.439.575	349.303	4.879.149	5.183.654	304.505
a) Lebensmittel	169.485	205.000	-35.515	410.000	330.496	-79.504
b) Medizinischer Bedarf	1.125.884	970.000	155.884	1.940.000	2.195.474	255.474
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	299.204	287.500	11.704	575.000	598.408	23.408
d) Wirtschaftsbedarf	280.811	270.000	10.811	540.000	547.581	7.581
e) Verwaltungsbedarf	237.492	193.226	44.266	386.452	427.984	41.532
f) Wirtschafts-, Gebrauchsgüter	5.503	15.339	-9.836	30.678	11.005	-19.673
g) Instandhaltung	379.630	306.775	72.855	613.550	705.229	91.679
h) Steuern, Abgaben, Versicherungen	234.507	140.606	93.902	281.211	252.507	-28.704
i) Sonstige ordentliche Aufwendungen	56.361	51.129	5.232	102.258	112.722	10.464
			0			
16. übrige Aufwendungen	374	10.225	-9.852	20.450	2.247	-18.203
18. Erlösausgleich 2000/2001	0	0	0	0	0	0
	8.739.245	8.149.998	589.247	17.129.599	18.146.116	1.016.517
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		639.114		1.278.230		
Aufwendungen aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		25.565		51.129		
		8.814.677		18.458.958		

Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen

Erträge	8.803.431	8.564.800	238.632	17.129.599	17.227.445	97.846
Aufwendungen	8.739.245	8.149.998	589.247	17.129.599	18.146.116	1.016.517
Über-/ Unterdeckung	64.187	414.802	-350.615	0	-918.671	-918.671

Statistische Angaben

Das Budget 2002 für die stationären Krankenhausleistungen basiert auf einer Fallzahl von 7.833 Patienten bei 64.047 Pflegetagen und einer Verweildauer von 8,18 Tagen. Dies entspricht einer durchschnittlichen Belegung von 79,40 %. Folgender Zahlenvergleich ergibt sich:

	Leistungsdaten gemäß Vereinbarung	Leistungsdaten gemäß Vereinbarung per 30.06.2002	Leistungsdaten IST per 30.06.2002
Fallzahl	7.833	3.884	4.264
Pflegetage	64.047	31.760	31.753
Verweildauer	8,18	8,18	7,45
durchschnittliche Belegung	79,40	79,40	79,38
Vor- und nachstationäre Behandlung			
Fallzahl	778	389	801

Vermögensplan

Erweiterung des Vermögensplanes per 30.06.2002

A	Saldovortrag (Fördermittelvortrag)	35.022
B	Einnahmen laufender Betrieb Förderung gem. § 25 KHG NW in 2002 erhalten	194.917
C	Ausgaben Erweiterung des Anlagevermögens	143.347
D	Saldierung	16.548

ERLÄUTERUNGEN
zum
Zwischenbericht über die Finanzwirtschaft
des Städt. Hellmig-Krankenhauses
für das
II. Quartal 2002

Erträge:

- zu 1: Hierbei handelt es sich um Erlöse aus dem stationären Bereich. Zur Verdeutlichung wurden die unter a) die abgerechneten und bezahlten Krankenhausleistungen, unter b) die abgerechneten, noch nicht bezahlten Krankenhausleistungen und unter c) noch nicht abgerechnete Krankenhausleistungen aufgeführt. Die Pflgetage werden gemäß der Kalendertage des Jahres hochgerechnet.
- zu 2: Als Wahlleistung wird dem Krankenhaus die medizinisch nicht notwendige Unterbringung in einem Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer und die Bereitstellung des Telefons verstanden. Die Hochrechnung der Wahlleistungserlöse basiert auf der Annahme, dass Leistungen im Gesamtjahr wie im ersten Halbjahr 2002 in Anspruch genommen und entsprechend vergütet werden. Aufgrund eines entsprechenden Urteiles aus August 2000 kann es hier zu noch nicht kalkulierbaren Erlösverschiebungen im 2. Halbjahr kommen.
- zu 3: Hier werden Erlöse der Physikalischen Therapie, die Sachkostenerstattungen der Ambulanzen und die Erlöse aus dem ambulanten Operieren ausgewiesen.
- zu 4: Insbesondere werden hier die Erstattungen für Mitarbeiterunterkunft und Verpflegung gebucht.
- zu 5: Diese Position umfassend die stationären und ambulanten Arztabgaben, die aufgrund der Halbjahresliquidation entsprechend hochgerechnet wurden.
- zu 6: Im Städt. Hellmig-Krankenhaus kamen leisten etwa 10 Zivildienstleistende ihren Ersatzdienst. In dieser Position werden die Zuschüsse des BAZ gebucht, ebenso Zuschüsse des Arbeitsamtes für Alterszeitzeit, Wiedereingliederungshilfen für Langzeitarbeitslose u. ä. ausgewiesen.
- zu 7: Diese Position beinhaltet Erträge aus Skonto und Bonus, Kostenerstattungen aus dem Rettungsdienst, Mieterträge, Telefongebühren-Erstattungen und die Erstattungen von Versicherungen.
- zu 8: In der Jahreshochrechnung wurde die Bilanzposition, EDV-Programmpflege, aufgelöst.
Begründung: Die Kosten werden entsprechend entstehen bzw. entstanden durch die Einführung einer neuen Software für Krankenhausverwaltung und Krankenhausinformationssystem.

zu 9: Im ersten Halbjahr konnten keine Zinserträge aufgrund angespannter Liquidationslage verbucht werden. Erstmals in diesem Jahr sind am 16.08.2002 250.000,00 € als Festgeld angelegt worden.

zu 10: Hier sind Zahlungseingänge aus abgeschriebenen Forderungen und periodenfremde Erträge enthalten.

zu 12: Die im Wirtschaftsplan 2002 aufgeführte Entnahme aus der Gewinnrücklage wurde in der Jahreshochrechnung zunächst nicht berücksichtigt.

Zu Erträgen aus Auflösung von Sonderposten auf Fördermittel nach KHG:

Diese Position beinhaltet vornehmlich Sonderposten zur Abschreibung auf geförderte Anlagevermögen und wurde zur besseren Übersichtlichkeit erstmalig in den unterjährigen Quartalsbericht aufgenommen. Sie heben sich in der Regel gegen die Position „Abschreibung auf Gegenstände aus dem Anlagevermögen“ auf.

Aufwendungen:

zu 14: Hier werden die direkten Personalkosten sowie abgegrenzt anteilig die Kosten für Urlaubs- und Weihnachtsgeld und die Versorgungsbezüge für ausgeschiedene Beamten gebucht. Ebenso Berücksichtigung finden unter dieser Position die Kosten für Notärzte und die erstmalig in 2002 anfallenden Kosten der Zusatzversicherungsversicherung Berücksichtigung.

Erklärungen zu den Abweichungen:

- Die im Wirtschaftsplan 2002 ausgewiesenen Personalaufwendungen in Höhe von 12.230.000,00 € wurden auf Basis der Veranschlagung für das Jahr 2001 ermittelt und um 2,2 % (Empfehlung der KGNW zur Hochrechnung der Personalkosten für 2002) erhöht.
- Zusätzlich ist ab dem 01.01.2002 an die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder neben der Umlage zur Altersversorgung ein Sanierungsgeld in Höhe von 1,85 v. H. des umlagepflichtigen Bruttos (Arbeitnehmerbrutto) zu zahlen. Dieses Sanierungsgeld dient der Deckung des infolge der Schließung des Gesamtversorgungssystems und des Wechsels zum Versorgungspunktemodell zusätzlichen Finanzierungsbedarfs.
- Daneben wurden im Jahre 2001 Personalentscheidungen getroffen, die im Personalkostenansatz 2002 nicht in vollem Umfang berücksichtigt wurden.
- Weiterhin negativ auf die Personalkosten wirken sich belegbare, extreme krankheitsbedingte Ausfälle aus, die zum Teil mit Aushilfs-/Bedarfskräften ausgeglichen wurden.
- Daneben ist der Personalkostenansatz 2002 gemäß Wirtschaftsplan im Verhältnis zu den geprüften Personalkosten 2001 als zu gering anzusehen.

zu 15: Sachaufwendungen

Alle Sachaufwendungen werden hier ausgewiesen. Die Aufwendungen für Sachaufwände entsprechen in der Hochrechnung in etwa den geprüften Sachaufwendungen des Jahres 2001.

Sonstige Anmerkungen:

Die Verwaltungsleitung hat eine externe Firma zur Bemessung der durchschnittlichen Soll-Personalstärken gemäß Leistungen beauftragt. Die Ergebnisse werden zeitnah vorliegen.

In der Betriebsleitungssitzung vom 26.08.2002 wurde die Einführung einer Beschaffungskommission unter Vorsitz des Verwaltungsdirektors beschlossen. Ziel der Beschaffungskommission ist eine nachhaltige Senkung der Sachaufwendungen.

Die durch Schwangerschaft bzw. Mutterschutz vorübergehend unbesetzte Stelle im Bereich Controlling konnte zum 01.09.2002 qualifiziert nachbesetzt werden.